

Möckern



Redaktion:
Stephen Zechendorf (sze), Neue Straße 5,
39291 Möckern; Tel.: 03 92 21/6 39-4 01,
Fax: 4-02
stephen.zechendorf@volksstimme.de

Bettina Schütze (bsc), Südring 1a, 39288
Burg; Tel.: 0 39 21/98 11 55, Fax: 0 39 21/
94 27 83
bettina.schuetze@t-online.de

Service-Agentur:
Bestell-Shop, Burger Straße 23, 39291
Möckern, Tel. (03 92 21) 3 27

Meldungen

Heimatverein gibt den Jahresauftakt

Theeßen (bsc) • Der Heimatverein Theeßen eröffnet das neue Kalenderjahr mit einer Mitgliederversammlung am Montag, 7. Januar. Im Mittelpunkt wird die Vorbereitung des Weihnachtsbaumverbrennens am Sonnabend, 26. Januar, stehen. Die Mitgliederversammlung beginnt um 19 Uhr in der Heimatstube. Das Jahresprogramm des Heimatvereins ist auch 2013 wieder mit vielen Veranstaltungen gespickt. So findet die Jahreshauptversammlung am 18. Februar im Versammlungsraum der Feuerwehr statt. Neben diversen Wanderungen gibt es unter anderem wieder eine Vereinsfahrt und das Drachfest. Das Heimatfest ist diesmal für den 14. September vorgesehen.

Neu: Familienzeit im Gemeindehaus

Krüssau (bsc) • Eine neue Veranstaltung gibt es im neuen Jahr im Pfarrbereich Grabow/Hohenseeden. In Krüssau wird es unter der Leitung von Gemeindepädagoge Arend Fritsch einmal im Monat eine Familienfreizeit geben. Dazu sind alle Kinder ab vier Jahren mit ihren Eltern und Großeltern in das Gemeindehaus nach Krüssau eingeladen. Gemeinsam wird gesungen, biblische Geschichten gehört, gespielt und es gibt Gelegenheit kreativ zu sein. Die erste Veranstaltung findet am 26. Januar in der Zeit von 9.30 bis 11.30 Uhr statt. Weitere Termine sind der 23. Februar und der 23. März.

Polizeibericht

Einbruch in Loburger Supermarkt

Loburg (sze) • Unbekannte drangen in der Nacht zum Freitag in einen Einkaufsmarkt in Loburg ein. Der oder die Täter beschädigten hierbei eine Tür und zerstörten die Alarmanlage des Marktes. Entwendet wurden aus dem Markt diverse pyrotechnische Produkte sowie Kosmetikartikel.

70 Kilometer Telegraphenradweg im Landkreis

Ehemalige Stationen in Dretzel, Ziegelsdorf, Schermen und Biederitz werden 2013 eingebunden und beschildert

Mit der Errichtung der Telegraphenattrappe in Ziegelsdorf ist für Projektleiter Torsten Wambach vom Heimatverein Grabow dieses Projekt zwar abgeschlossen, aber es gibt weitere Aufgaben. So soll der Telegraphenradweg weiter beschildert werden.

Von Bettina Schütze Grabow • Der Telegraphenradweg Berlin - Koblenz soll an allen Stationen einheitlich beschriftet und beschildert werden. Ziel ist es, in die Fahrradkarten der jeweiligen Bundesländer zu gelangen. Torsten Wambach: „Die Leute sollen auch nachdenken, warum dieser Weg Telegraphenradweg heißt. Wir haben hier ein Alleinstellungsmerkmal, das wir nutzen müssen.“

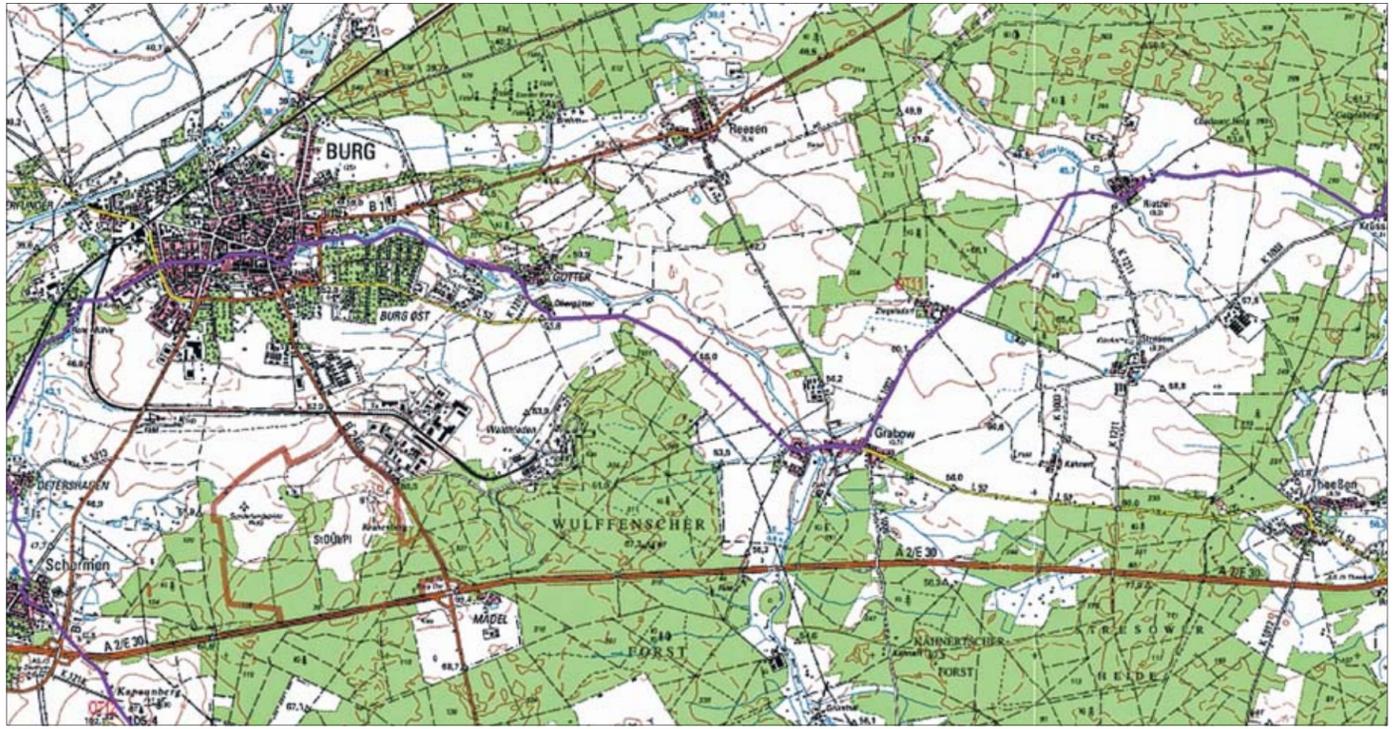
Mit dem Telegraphenradweg werden Ost und West miteinander verbunden, vom Kölner Dom bis zum Brandenburger Tor. Darin eingebunden sind unter anderem das Sauerland, das Weser Bergland und die Mark Brandenburg. „Das Potential ist groß“, weiß Torsten Wambach.

In Sachsen-Anhalt soll eine Strecke von rund 175 Kilometern Länge mit dem einheitlichen Wegweisungssystem für den Radverkehr mit dem Routenwegweiser „Telegraphenradweg“ ausgestattet werden. In Sachsen-Anhalt wurde er zwischen den Stationen 10 und 20 in enger Zusammenarbeit zwischen Telegraphen-Akteuren, ADFC sowie Institutionen der Landkreise, Städte und Gemeinden abgestimmt.

Mit Unterstützung des ADFC in Sachsen-Anhalt am weitesten

Auf das Jerichower Land entfallen rund 70 Kilometer. „Mit der Unterstützung des ADFC sind wir hier in Sachsen-Anhalt am weitesten. Wir haben ein förderwürdiges Projekt“, so Torsten Wambach. Und, so Torsten Wambach weiter, deshalb bestehe die große Chance, im Jerichower Land ohne großen Aufwand einen überregionalen Radweg zu installieren. Die Stationen Nummer 10 bis 13 in Dretzel, Ziegelsdorf, Schermen und Biederitz werden eingebunden.

Deshalb sei es wichtig, nun auch noch die letzten Anstrengungen zu unternehmen, um den Telegraphenradweg zu installieren. Er grenzt in Sachsen-Anhalt an den Elberadweg. Torsten Wambach: „Er ist ein perfekter Zubringer zur Bundesgartenschau in der Region Havelland, wo sich früher die Station Nummer 7 der

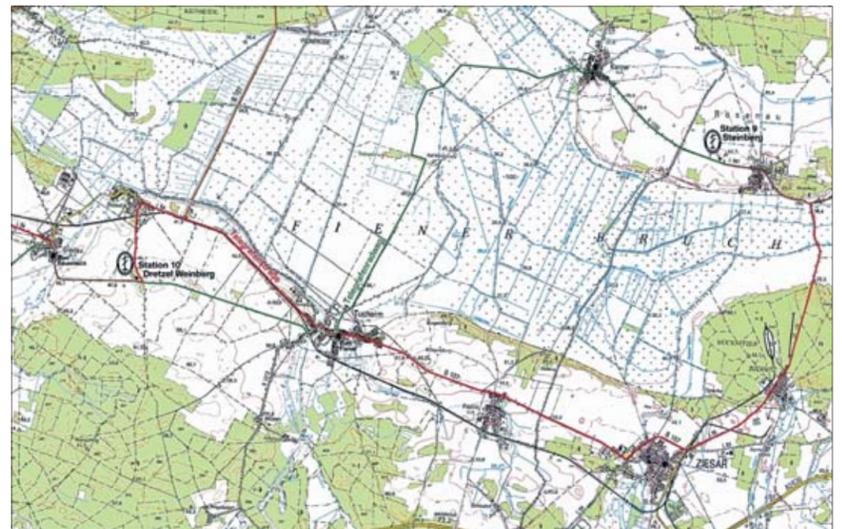


Die Karte zeigt den Telegraphenradweg (rote Linie) von Station 11 in Ziegelsdorf zur Station 12 in Schermen.

Repros (3): Privat



So sieht das Logo des Telegraphenradweges aus.



Auch der Fiener ist mit der ehemaligen Station auf dem Weinberg in Dretzel einbezogen.

Königlich-preussischen optischen Telegraphenlinie Berlin - Koblenz befand, und zur Landesgartenschau 2018 in Burg. Wir sollten das Ganze visionär betrachten.“ In Burg könnte auch die Clausewitz-Gedenkstätte vom Telegraphenradweg profitieren.



Torsten Wambach.

Die Partnerschaft in Sachen Telegraphenradweg ist einmalig. Federführend ist dabei der Landkreis Börde, unterstützt durch die Stadt Magdeburg. „Wir freuen uns, dass Sachsen-Anhalt mal früher aufgestanden ist als andere. Es ist eine Vorzeigeregion für die anderen Bundesländer“, ist der Grabower stolz.

Die Beschilderung des Telegraphenradweges soll nun im

Jahr 2013 kommen. Diese erfolgt nach dem touristischen Leitsystem Sachsen-Anhalts. Die größten Vorarbeiten sind bereits ehrenamtlich erbracht worden. Nun sind auch die betroffenen Kommunen gefragt. „Dafür setzte ich noch viel Kraft ein“, verspricht Torsten Wambach.

Die Telegraphenfreunde wollen auch die einzelnen Stationen weiter entwickeln und damit überregional Fahrradtouristen anlocken. „Wenn wir diesen Kraftakt noch mal aufwenden, dann ist es geschafft. Ich bitte jeden darum, uns dabei zu unterstützen“, so Torsten Wambach.

Die Idee des Telegraphenradwegs entstand 2007 an der

Station 4 in Potsdam. Ein Jahr später wurden erste Teilstrecken erkundet und 2009 stand der Weg durch die Bundesländer Berlin und Brandenburg (Stationen 1-10) sowie zwischen den Stationen 11-12 und 38-42 und damit insgesamt 15 von 61 Teilstrecken fest.

Überregionale Touristenroute ist rund 1000 Kilometer lang

Ausgeschildert werden soll die insgesamt zirka 1000 Kilometer lange überregionale touristische Route Telegraphenradweg mit quadratischen Routenwegweisern. Ihre Gestaltung wurde bereits im Januar 2010 festgelegt. Das Logo wurde von der Interessengemeinschaft

„Optische Telegraphie in Preußen“ entwickelt. Es zeigt neben den beiden Endstationen Berlin und Koblenz, den Signalmast der Nachbarstation durch ein Fernrohr (dunkler Kreis) betrachtet. Das Piktogramm auf dem Routenwegweiser ähnelt den Piktogrammen auf den Stationstafeln und Wegweisern.

Parallel zum „Telegraphenradweg Berlin - Koblenz“ soll eine „Telegraphenstraße“ verlaufen. Beide werden die 62 Telegraphenstationen Preußens und die Ortschaften entlang der Linie zu einer einzigartigen touristischen Route verbinden. In Deutschland gibt es bereits zahlreiche touristische Routen wie die „Deutsche Alleenstraße“, die „Straße der Romanik“, die „Route der Backsteingotik“,

die „Deutsche Fachwerkstraße“ und viele weitere, doch gibt es bisher keine historische Themenroute, die auf streng ortsbundenen technischen Denkmälern und einer eng definierten technologischen Entwicklung basiert.

Zu diesem Alleinstellungsmerkmal kommt, dass die Route mit Elbe, Weser und Rhein drei der vier großen deutschen Flüsse und zudem Regionen miteinander verbindet, die mental zum Teil recht unterschiedlich sind. „Die Route ist ein einzigartiges kulturelles Band“ ist sich Torsten Wambach sicher.

● Weitere Informationen unter www.optischerTelegraph4.de und www.radverkehrsnetz.nrw.de

Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist Erlösung Gnade.

Das Leben unserer lieben Mutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

Brunhilde Fischbach
geb. Gensch



hat sich im gesegneten Alter von 81 Jahren vollendet.

In stiller Trauer nehmen Abschied
Bernhard und Familie Joachim und Familie Reiner Marion und Familie sowie alle Angehörigen

Genthin, im Dezember 2012

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Sonnabend, dem 12. 01. 2013, um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Genthin statt.

Dein Weg ist nun zu Ende
und leise kam die Nacht.
Wir danken Dir für alles,
was Du für uns gemacht.

Nach einem erfüllten Leben voller Liebe für die Seinen
entschied unser lieber Vati, Schwiegervater, Opa, Uropa, Onkel,
guter Freund und Nachbar

Paul Zawadka

* 21. Juni 1914 † 27. Dezember 2012



In Liebe und Dankbarkeit nehmen Abschied
Deine Kinder Ursula, Hans-Rainer, Gerhard und Margot mit Familien sowie alle Verwandten

Gommern, im Dezember 2012

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 11. Januar 2013, um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Gommern statt.



Zeit des Bäumeverbrennens beginnt

Zu Beginn des neuen Jahres laden verschiedene Heimatvereine im Bereich Fläming wieder zum beliebten Weihnachtsbaumverbrennen ein. Nicht nur, dass die Bürger damit ihre Weihnachtsbäume ordnungsgemäß entsorgen, kommt

bei ihnen an. Auch die Versorgung der Besucher mit heißen Getränken wird gerne angenommen. Unter anderem werden die Weihnachtsbäume in Grabow am 12. Januar und in Theeßen (Bild) am 26. Januar verbrannt. Foto: Bettina Schütze